

Der sächsische Bergsteiger

Zeitschrift des Sächsischen Bergsteigerbundes e. V., Dresden

Mitglied d. Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen

Verlag: Druckerei Jobler, Dresden-N. 5, Wachsbleichstraße 26, Ruf 29933 — Herausgeber: Sächsischer Bergsteigerbund
— Bundesleiter: Martin Wächter, Dresden-N. 19, Glasblüter Straße 19 — Kassenvart: Armin Schmidt, Dresden-N.
23, Großenhainer Straße 179 — Schriftleiter: Albert Goldammer, Dresden-N. 1, Georgplatz 12 — Geschäftsstelle:
Sportsberger, Joh. B. Hof, Dresden-N. 1, Seestraße 8 I, Ruf 11728 — Postcheckkonto des SBB Dresden 110321.

Laufende Nr. 225

August 1938

19. Jahrgang



Versammlungs-Kalender August/September 1938



- | | |
|--|---|
| 16. 8. Mitgliederversammlung. 20 Uhr. Hotel Stadt Petersburg. | 7. 9. Gesangsabteilung. 20 Uhr. Übungsabend, Rabensteinschänke. |
| 17. 8. Gesangsabteilung. 20 Uhr. Übungsabend, Rabensteinschänke. | 12. 9. Gipfelbuchauschuß. 20 Uhr. Schramms Gaststätte, Bürgerwiese. |
| 23. 8. Samariterabteilung. Übungsabend. | 13. 9. Beiratsitzung. 20 Uhr. Hotel Stadt Petersburg. |
| 24. 8. Gesangsabteilung. 20 Uhr. Übungsabend, Rabensteinschänke. | 14. 9. Gesangsabteilung. 20 Uhr. Übungsabend, Rabensteinschänke. |
| 31. 8. Gesangsabteilung. 20 Uhr. Übungsabend, Rabensteinschänke. | 20. 9. Mitgliederversammlung. 20 Uhr. Hotel Stadt Petersburg. |
| 6. 9. Samariter-Auschuß-Sitzung. | |

Die Gesangsabteilung

ladet ein zu ihrem

pfundigen Oktoberfest

am Sonnabend, den 8. Oktober 1938

im Städtischen Ausstellungspalast

Bergfreunde haltet Euch diesen Tag frei! Es wird wieder zünftig!

30 Jahre Landesverein Sächsischer Heimatschutz

Am 14. Juli werden es 30 Jahre, daß in Dresden der Landesverein Sächsischer Heimatschutz gegründet wurde. 200 Mitglieder gesellten sich damals dem neu gegründeten Verein zu, dessen sachungsgemäße Aufgaben lauteten:

- Pflege der überlieferten ländlichen und bürgerlichen Bauweise, Beratung für Bauten und Anlagen aller Art, Maßnahmen gegen die Verunstaltung von Stadt und Land, sowie die Erstattung von Gutachten über alle diese Fragen;
- Pflege der Volkskunde und Volkskunst;
- Schutz der landschaftlichen Natur, der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt, sowie der geologischen Eigentümlichkeiten des Landes.

Gründer des Vereins war der Geheime Baubaurat Dr. Ing. e. h. Karl Schmidt, der den Verein bis zu seinem Tode im Jahre 1922 leitete. Von da ab wurde Hofrat Professor Dr. h. c. Oskar Seyffert zum Vorsitzenden des Vereins berufen, der das Amt auch heute noch inne hat und um seiner Verdienste für Volkskunde und Heimatschutz vom Führer im vergangenen Jahre mit der Goethemedaille ausgezeichnet wurde.

Das Hauptaugenmerk des Vereins war darauf gerichtet, im Sinne der Förderung einer bodenständigen, geschmackvollen Bauweise zu wirken. Die Baupolizeibehörden des Landes bedienten sich seiner Bauberatungsstelle, die heute unter der Leitung des Landesbaupfleger, Regierungsbaurat Siegfried Nagel, steht.

Es kann nicht Aufgabe einiger weniger Zeilen sein, das alles aufzuführen, was der Landesverein Sächsischer Heimatschutz in den drei Jahrzehnten seines Bestehens für das Land Sachsen geleistet hat.

Da sind vornehmlich seine Naturschutzgebiete zu nennen, die er in jahrelangen Bemühungen mit den Mitteln seiner Mitglieder angekauft und die sich auf das ganze Land verteilen.

An erster Stelle stehen der feierlich stille „Bienhof“ mit den Hammergütern Bienhof und Dellengrund, die Sattelbergwiesen, die Geisingwiesen, das Georgenfelder Hochmoor, der Zechenarund in Oberwiesenthal, die Hermannsdorfer Wiesen bei Gener, die Märzenbecherwiesen im Polenztal, die Pechsteinklippen der Garlebacher Schweiz, die Grundstücke im Reherbachtal u. a.

Auf der Borsel bei Meißner schuf der Landesverein Sächsischer Heimatschutz eine botanische Anlage, die alle jene Pflanzen in vielen hundert Arten aufgenommen hat, die dort oben oder in der Nachbarschaft heimisch waren.

In Schellerhau bei Ripsdorf übernahm der Landesverein Sächsischer Heimatschutz den früheren Postmarschischen Garten und erweiterte ihn

durch Ankauf neuen Grundbesitzes. Dort oben werden jene Pflanzen gezeigt, die in dieser Höhenlage fortkommen und eine Zierde des Ost-erzgebirges bilden.

Zahlreiche über ganz Sachsen verstreute geologische Naturdenkmäler, erdgeschichtliche Aufschlüsse, wurden geschützt und mit belehrenden Erklärungstafeln versehen, ebenso viele Bäume, die jetzt Schilder „Naturdenkmal“ oder „Unter der Obhut des Heimatschutzes“ tragen.

In der Lausitz schuf der Landesverein Sächsischer Heimatschutz die Vogelschutzwarte Neschwitz, die Forstmeister Dr. Freiherr v. Vietinghoff-Riesch, Neschwitz, leitet, die sich hauptsächlich für den wirtschaftlichen Vogelschutz einsetzt. Die Vogelschutzwarte Neschwitz ist staatlich anerkannt und erfreut sich der Fürsorge der forstlichen Behörden.

Durch 24 Zwingerlotterien zeigte der Landesverein Sächsischer Heimatschutz seine Verbundenheit mit der Landeshauptstadt Dresden und ihrem gewaltigen Barockbau, 1,5 Millionen RM. durfte er zur Erneuerung des Dresdner Zwingers abliefern.

Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz widmet sich der planmäßigen Aufzeichnung der Steinkreuze, Postmeilensäulen, erdgeschichtlichen Naturdenkmäler, Windmühlen, Hausinschriften, kleinen Denkmäler, Griebenherde und überdeckten Holzbrücken.

Der Landesverein hat einen eigenen Buchverlag, in dem vornehmlich solche Werke erscheinen, die kein berufsmäßiger Verleger übernimmt. In diesem Verlag sind beachtliche, mit reichen Bildern versehene Veröffentlichungen aus der sächsischen Heimat erschienen.

Eine photographische Werkstatt, unter der Leitung des Heimatschutzphotographen Max Nowak, sorgt für die photographischen Aufnahmen der Bau-, Kunst- und Kulturdenkmäler des Landes, seiner Landschaft, seiner Städte und Dörfer. Nahezu 40 000 Aufnahmen köstlichster Art beherbergt das Heimatschutzarchiv und viele Organisationen, vornehmlich die Presse bedienen sich dieser Bilder.

Der Sächsische Bergsteigerbund fühlt sich dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz von jeher durch gemeinsame Interessen, vor allem auf dem Gebiete des Natur- und Pflanzenschutzes eng verbunden. Seine langjährige Mitgliedschaft beim Landesverein bringt dies auch äußerlich zum Ausdruck. Wir Bergsteiger sind stolz, zu manchem Erfolg des Landesvereins zu unserem Teile mitverholfen zu haben. Es sei nur an unsere gemeinsamen Einsprüche gegen die Naturverfälschung durch die mehrmals geplante Lilienstein-Schwebebahn und gegen die Rathener Filmbauten erinnert.

64. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Friedrichshafen

Auf alten Wegen zu neuen Zielen Treu zu Führer, Volk und Reich. Feierlicher Akt der Amtseinführung des neuen Vereinsführers.

Eine festliche und auch feierliche Stimmung lag über diesem Feiertag, der 64. Hauptversammlung des D.A.V., der ersten, die unter dem neuen Namen abgehalten wurde, die eine überaus starke Beteiligung aufwies und mit ihrem feierlichen Verlauf an die glanzvollsten in der Geschichte des D.A.V. erinnert. Unter Heilrufen hatte der Reichssportführer von Tschammer u. Osten und der Reichsstatthalter Dr. Senß-Inquart — der Mann, der die große Wende in Österreich von innen heraus verbreitet hat — den festlich geschmückten Saal betreten. Ihnen bot Universitätsprofessor Dr. von Klebelsberg besonderen Gruß, dann den Sachbearbeitern im Reichsinnenministerium und in der Reichssportführung, den Oberregierungsräten Ritter von Leg und Graf von der Schulenburg, den Vertretern des Reichsstatthalters in Württemberg und der Gau- und Landesleitung von Tirol, Bürgermeister Berlin und Dr. Dürr für Stadt und A.B.Z. Jh. Den Vertretern auslandsdeutscher Alpenvereinszweige und Vereine galt besonders herzlicher Willkommengruß, einer war von Chile gekommen.

Nach Bekanntgabe einer Reihe von Begrüßungstelegrammen und der Begrüßung durch Bürgermeister Berlin für die Feststadt erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht und stellte vor allem heraus, daß der Lebensinhalt des Deutschen Alpenvereins über die engeren Ziele und Aufgaben hinaus von jeher der deutschen Volksgemeinschaft galt und dem Bekenntnis zur Einheit und Gemeinsamkeit, die Wirklichkeit geworden sind, seit das Deutsche Reich vom Belt bis Etsch reicht. Dann stellte er die wahre Macht der Führerschaft heraus, die früher schon der heutige Ehrenvorsitzende Erz. v. Sydow, dem besonderen Gruß entboten wurde, verkörperte. Richtlinie im Verein war von jeher der Leistungsgrundsatz, Grundfeste die Losung: Gemeinnutz vor Eigennutz, und das Bestreben nach Reinheit der Rasse, wofür Hofrat Pichl der Vorkämpfer geworden ist. Pflege der Jugend, Sorge für die deutschen Bergbauern stellte den Verein mitten hinein in die deutsche Volksgemeinschaft, wobei allen Anfeindungen zum Trotz der Schild blank und die Ehre rein ge-

blieben war. Das war auch der Fall bei dem Kampf auf nahezu verlorenen Posten um die Reinerhaltung des Naturschutzgebietes des Großglockners, wo der jüngste Alpenvereinszweig der D.A.V. sein Arbeitsgebiet unterhält. In Zukunft wird dort nichts mehr gegen die Unversehrtheit des Gebiets ohne die vernünftigen Forderungen der deutschen Bergsteiger geschehen. Leistungen berechtigten zur Erhebung von vernünftigen Forderungen. Auf kulturellen Gebieten wurden bedeutende Werte geschaffen, es wurde auf das Kartenwerk des Alpenvereins, auf die Kulturschöpfungen, Bücherei und Museum verwiesen. Was in fremden Gebirgen der Erde von deutschen Bergsteigern geleistet wurde, gehört ebenfalls hierher und die Gedanken schweiften ab nach Indien und verdichteten sich zum Wunsche für das gute Gelingen für Paul Bauer und seine mutige Schar am Nanga Parbat.

Stilles Gedenken galt den Toten des Jahres, darunter Fritz Rigele, dem Leiter des reichsdeutschen Sektionstages, der der Eistechnik neue Wege wies, Adolf Wizenmann, dem unermüdbaren Sachwalter und Bergsteiger lauterster Gesinnung — ihm wurde eine besondere Gedächtnisschrift gewidmet —, dem ältesten Mitglied Hans Innerhofer, der hundertjährig vom Alpenverein gegangen war. Dem Gedanken aller Verstorbenen galt das Lied vom guten Kameraden.

Nach Eintritt in die Tagesordnung gab der Vors. d. B.A. Dinkelader noch einen Nachtrag zum Jahresbericht, stellte die Stärkung des D.A.V. durch die Anmeldung neuer Sektionen und die Eingliederung neuer Bergsteigervereine fest, die Tausende von Mitgliedern und als Morgengabe 32 Hütten mitgebracht haben. Er betonte den Wert der Auslandsarbeit und freute sich mitteilen zu dürfen, daß auch auf dem Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau 1938 mit der Aufstellung des Nanga-Parbat-Reliefs der D.A.V. ein Stück zu diesem Fest beitragen dürfe. Dann verkündete er die Mehrung des Naturschutzgebietes in den Hohen Tauern, das auf 410 qkm erweitert werden konnte. Als Beihilfen für Hütten und Wege wird der Plan, der zur Verteilung vorgesehenen Mittel, RM 75 000, gutgeheißen. Mit dem wichtigsten Punkt der Tagesordnung, der einstimmigen

Tuchhaus	Dresden-A. 1 Stoffe	<small>Ferner: Sportstoffe, Lodenstoffe für Mäntel, Windjacken- und Trachtenstoffe, Manchester- und Trenker-Kords, Valveton für Seppelhosen, Reit-, Auto- und Chauffeurkords, Skistoffe, Uniformtuche aller Art</small>
Pörschel	<small>zur</small> Scheffelstr. 21	I. Herren u. Damen

Annahme der neuen Satzung, wurde die neue Verfassung des D.A.B. begründet, die sofort in Kraft tritt. Verbindliche Worte galten allen Mitarbeitern im V.A. und S.A., in erster Linie dem verdienten Schachmeister des Vereins Dr. Weiß, allen Mitgliedern aber durch das unbeschränkte Vertrauen. Ex. Dr. v. Sydow fühlte sich veranlaßt, sich als Dolmetscher der Gefühle für die verdienten Vorsitzenden Dr. v. Klebelsberg und P. Dinkelader zu machen, denen unter brausendem Jubel das Berg-Heil der Versammlung galt. Damit waren die Rollen abgelaufen. Der D. u. S.A.B. ist ungeschmälert zum Deutschen Reich gekommen unter dem Ausdruck des Dankes der Fürsorge des Reichssportführers wurden die Ämter zur Verfügung gestellt, ein Gleiches geschah für Führerstab und die Gauwarte des D.B.W. im D.R.L. aus dem Munde von Dr. Prof. Pistor für den Verbandsführer Paul Bauer.

Nachdem Dr. v. Klebelsberg noch der Freude und dem Dank Ausdruck gegeben hatte, daß der Reichssportführer mit dem Reichsstatthalter in Österreich, Dr. Senß-Inquart, einen so verdienten Kämpfer und ebenso erfahrenen Bergsteiger zum Führer des D.A.B. ausersehen habe, legte er den Vorsitz in die Hände des Reichssportführers, der dann un-

ter dem tosenden Beifall der Versammlung das Wort ergriff, zu bekennen, trotz Überlastung gerne zu dieser Tagung gekommen zu sein. Er überbrachte die Grüße der Reichsregierung, insbesondere von Staatsminister Dr. Frick, der den D.A.B. als langjähriges Mitglied sich ganz besonders verbunden fühlt. Dem Führer und Reichskanzler sowie dem Reichsinnenminister wurden Huldigungstelegramme übermittelt. Für den D.A.B., der allzeit auf seinem Posten war, rühmte der Reichssportführer die Einmütigkeit früherer Tagungen, bis der Führer mit gigantischer Kraft Großdeutschland formte. Der D.A.B. aber bekannte sich immer in Treue zum großdeutschen Gedanken und in seinen Reihen standen Männer, die ihre ganze Kraft dem Aufgabenbereich des D.A.B. gewidmet haben. Besonders ehrende Worte galten Ex. Dr. v. Sydow, Dr. v. Klebelsberg, Paul Dinkelader und Hofrat Pichl für die ausgezeichneten, dem Verein geleisteten Dienste, die ein Stück Vereinsgeschichte geworden sind. Er dankte allen Sachwaltern und Mitgliedern für die Unsumme der Kleinarbeit und erweiterte diesen Dank auch auf Paul Bauer und seine Helfer im D.B.W., stellte aber die Bedeutung des D.A.B. nach Geschichte und Leistung heraus, die ihn berechtigen, in Zukunft alleiniger Träger der Auf-

gaben zu sein, die die deutsche Bergsteigerschaft berühren. Weiter gedachte er der Verdienste von F. Rigele, des Leiters des reichsdeutschen Sektionentages. Dem D.A.B., als dem für Bergsteigen allein zuständigen Fachverband, wird in Zukunft auch die Aufgabe, die deutschen Bergsteiger im Geiste des nationalsozialistischen Staates zu führen und sie in den Dienst der Gemeinschaftsarbeit zu stellen, der sich bisher der D.A.B. nicht entzogen hat. Dieser Forderung wird auch die neue Satzung gerecht und dem Grundsatz entspricht auch die Bestellung der neuen Vereinsführung, für die Dr. Senß-Inquart ausersehen wurde, den er nach der Erläuterung der Arbeitsgebiete seiner Stellvertreter — Paul Bauer und Dr. Weiß — in sein Amt einführte, mit Heilrufen des Führers gedenkend, damit der Erinnerung an eine ständige Bereitschaft im Sinne des Aufbauwerts Genüge geschehe.

Dr. Senß-Inquart, der neubestellte Vereinsführer, erklärte sich bereit anzutreten. Er bekannte freimütig, sich der Schwere der Aufgabe in Würdigung der Vorbilder seiner Vorgänger bewußt zu sein, richtete aber an den Reichssportführer Worte des Dankes für das Vertrauen, die er mit dem Gelöbniß verband, sich in den Dienst der bedeutungsvollen Aufgabe des Deutschen Alpenvereins gerne zu stellen, im Vertrauen auf die Gefolgschaftstreue einer nationalsozialistischen Gesinnungsgemeinschaft als Vorkämpfer auf den Weg, der zur Höhe führen soll, unter der Würdigung der wertvollen Kräfte, die der Lebens- und Leistungsgemeinschaft des D.A.B. eigen sind, der ja ein so wertvolles Glied auch in der großen Gemeinde des D.R.f.L. sein darf. Das Werk in dem stattlichen Verein mit 200 000 Mitgliedern, 450 Zweigvereinen, 559 Hütten, 410 qkm Naturschutzgebiete, wertvollen Sammlungen und einem Kulturschaffen von unerhörter Bedeutung soll ganz auf das Werk des Führers und Reichskanzlers ausgerichtet sein, zum Heil eines starken und ewigen Vaterlandes.

Wiederholt hatte stürmischer Beifall die Reden unterbrochen und nachdem die Heilrufe auf den Führer verklungen waren, übernahm der Reichsstatthalter als Führer des D.A.B. den Vorsitz. Sein Stellvertreter Dr. Weiß gab die Namen der Mitarbeiter und Vertrauensmänner im V.A. und S.B. oder draußen in den Gauen bekannt.

Die erste Handlung, die der Vorsitzende vornehmen wollte, waren aber Worte der Aner-

kennung für jene Männer, die den D.A.B. auf seine heutige Höhe und zu seinem Ansehen in aller Welt geführt haben. Ex. Dr. v. Sydow, der frühere Ehrenvors., Oberbaudirektor Rehlen, der Amtsvorsitzende, Dr. v. Klebelsberg und Paul Dinkelader, deren Amtszeit soeben abgelaufen war, und Hofrat Pichl nahmen unter den ehrenden Worten und dem brausendem Jubel die Urkunden und Ehrenzeichen der Ehrenmitgliedschaft aus der Hand des Vereinsführers entgegen.

Paul Dinkelader sprach namens der Geehrten den Dank aus und wünschte, daß der D.A.B. auf dem Weg zu deutschen Hochzielen weiterhin erfolgreich wirken möge.

Der Vorsitzende trat dann weiter in die bis dahin unterbrochene Tagesordnung ein. Der Haushaltsplan wurde gemäß der Umstände, die auf die Gesamthöhe von 900 000 RM Einfluß haben, angenommen.

Als Tagungsort für die 65. Hauptversammlung 1939 wurde Graz, von wo aus die Volkserhebung in der Ostmark ihren Anfang genommen hatte, bestimmt.

In so feierlicher Stunde in der Geschichte des D.A.B. schien der rechte Augenblick gekommen zu sein, in kameradschaftlichem Geist jener deutschen Mannschaft zu gedenken, die unter der Führung von Paul Bauer in diesen Monaten am Nanga Parbat zu Ruhm und Ehre der deutschen Bergsteigerschaft steht. Der Vorsitzende verlas den Wortlaut des Grußtelegramms, das an Paul Bauer zum Zeichen der Verbundenheit abgesandt wurde. Damit war die 64. Hauptversammlung beendet.

Vor dem D.A.B. steht das Ziel, dem beharrlich nach Bergsteigerart zugestrebt werden soll, eingedenk der Rechte und der Pflichten der Gemeinschaft gegenüber, um vor Volk und Führer bestehen zu können. Ihm, dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, galten aus dankerfülltem Herzen an einem so entscheidenden Wendepunkt der Vereinsgeschichte die Heilrufe der Versammlung und mit den Liedern der Deutschen hatte die denkwürdige erste Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins ihren Abschluß gefunden.

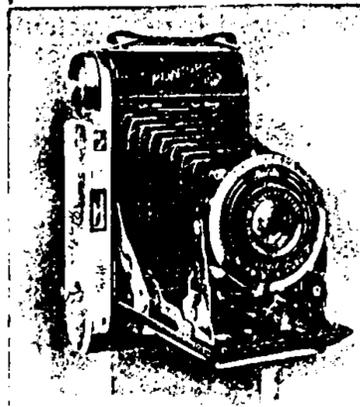
Wir sahen nur strahlende Gesichter einer frohbewegten Menge und wer die Feierstunde erleben durfte, stand unter dem überwältigenden Eindruck eines einprägsamen Erlebnisses. avn.

Super-Pontura

Die 6x9 mit gekuppeltem Entfernungsmesser

Parallaxenausgleich

des Suchers automatisch bei Entfernungsmessung
Fingerdruckauslösung am Gehäuse — Verchromt



Objektive
F 4,5 oder 3,8
Compur - Verschluss

Als Zweibild Kamera konstruiert, gestattet sie entweder
8 Aufnahmen 6x9
oder
16 Aufnahmen 4x6

Preise
v. RM 136.- b. 160.-

Bitte verlangen Sie von Ihrem Photohändler den Katalog „30 Jahre Balda“

Balda-Werk Dresden A 21

Besucht den Pflanzengarten in Wehlen!

Richard Töpfer, Seilfabrik
Dresden A, Maxstraße 17, Ruf 15861

Kletter- u. Gletscherseile

In allen Längen und Stärken geflochten und gedreht aus bestem Material zu **äußersten Preisen**

Karablnerhaken

25 Jahre Sportschuhmacherei Neuber Mitgl. d.SBB
Dresden N, Loulsenstraße 15

Großes Lager an Wander-, Berg-, Ski- und Kletterschuhen, Marsch-, Schaff-, Arbeitsstiefel - Echte Oschatzer Filzwaren - Rucksäcke in allen Größen mit und ohne Lederboden - Berg- u. Trikonibeschläge n. Wunsch

Bergfreunde kommt singen!

Arbeitsbericht des Gipfelbuch-Ausschusses

Bücher und Kapseln:

- 6. 6.: Kleiner Grenzurm, Aushilfsbuch vom 12. 5. 35 eingezogen. Neues Buch gelegt. G.A.
- 26. 6.: Heringsgrundnadel, neugebundenenes Buch v. 28. 7. 34 wieder gelegt. H. Hornemann.
- 26. 6.: Flucht wand, zerrissenes Buch eingezogen, Aushilfsbuch gelegt. G.A.
- 3. 7.: Viererturm, neue Kapsel gelegt. G.A.
- 10. 7.: Kampfturm, zerrissenes Buch eingezogen, Aushilfsbuch gelegt. Renksch, Wildschütz.

Kapselstützen:

- 26. 6.: Neue Wenzelwand. G.A.
- 26. 6.: Schneeberger Spitze. G.A.
- 3. 7.: Brosinnadel. G.A.
- 3. 7.: Brüderturm. G.A.
- 10. 7.: Amboß. G.A.
- 10. 7.: Freier Turm. G.A.
- 10. 7.: Leuchterweibchen-Vorkopf. G.A.
- 17. 7.: Friesensteinwächter. G.A.
- 17. 7.: Richterschluhtegel. G.A.
- 23. 7.: Südliche Pfaffenschluhtspitze. G.A.

Wand- und Abseilringe:

- 11. 6.: Kanzelturm, zur Schwebesicherung an der Ostseite geschlagenen Ring, sowie unbefugt am Ausstieg der Südwand geschlagenen Stift gezogen. G.A.
- 26. 6.: Neue Wenzelwand, Abseilring gesetzt. G.A.
- 9. 7.: Kleine Herkulessäule, Abseilring erneuert. G.A.
- 17. 7.: Friesensteinwächter, Abseilring erneuert. G.A.

Allen Bergkameraden, die uns unterstützt haben, danken wir herzlich.

Der Gipfelbuchauschuß:
i. V. Hans Stauf.

Vereins-Mitteilungen

R.-W.-V. „Bergfried“, Dresden ladet alle Bergfreunde zu dem am Sonnabend, den 10. September 1938 im „Reichsadler“, Königsbrücker Straße stattfindenden „Bergler-Ball“ ein. Eintritt — 75 RM (mit Steuer, Tanz und 1/2 Sportgroschen). Karten sind in der Geschäftsstelle zu haben.

Buchbesprechungen

Walter Mittelholzer: „Fliegerabenteurer.“ Mit einem Geleitwort von Werner v. Langsdorff, 168 Seiten, 8°, mit 31 Abbildungen und 6 Karten. Leinen 6,90 RM. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig.

Ein Erlebnisbuch, wie man es selten findet, dazu mit außergewöhnlichen, großformatigen Bildern ausgestattet. So wie der Leser den in diesem Heft abgedruckten Alpenflug miterlebt, so führt ihn dieses Buch nach Spitzbergen und in das Nordeis, nach Persien, nach Afrika, über den Atlantischen Ozean, nach Amerika, berichtet von der Erstüberfliegung des Kenia und des Kilimandscharo, und zeigt den Doppelgipfel Kenia und den Ribokrater in prächtigen Bildern. Das fesselnde Buch umfaßt das Fliegerleben Mittelholzers, der begeisteter Bergsteiger und Schifahrer war und dessen Schicksal es wollte, daß er den leider zu frühen Tod in den Bergen fand. Es wird gerade in Bergsteigerkreisen viele Leser finden.

„Das Volksbuch unserer Kolonien“ von Korvettenkapitän a. D. Paul H. Runke. 208. Seiten, 8°, mit 257 Abbildungen, Halbleinen mit farbigem Titelbild. 2,90. RM. Georg Döllheimer Verlag, Leipzig.

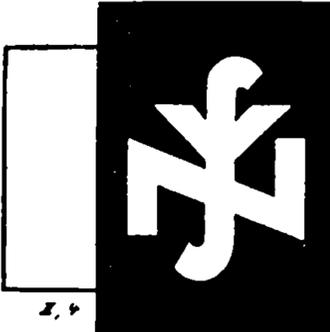
Es handelt sich hier um kein Volksbuch schlechthin, dessen einziger Vorzug etwa in dem niedrigen Preis liegt, vielmehr wird hier ein überraschend ausführliches Werk geboten, das alle für uns Deutsche so wichtigen Kolonialfragen eingehend und anschaulich behandelt, und trotz seines vollstümlichen Preises noch eine Fülle von Bildern, Zeichnungen, Karten und Tabellen enthält. Aber die Auswanderung und Kolonisation im Altertum (Phönizier, Griechen, Römer), die germanischen Entdeckungsfahrten und über die europäische Kolonisation kommt der Verfasser auf die ersten deutschen Kolonialversuche die innere Entwicklung Deutschlands zur Kolonialmacht und auf unsere kolonialen Vorkämpfer zu sprechen. Darauf schildert er die

Besitzergreifung, Erschließung und Entwicklung unserer Schutzgebiete, und stellt schließlich die Eingeborenentreue im Weltkriege als höchste Anerkennung deutscher Kolonisationsfähigkeit heraus. Der Raub der Kolonien durch den Versailler Schandvertrag und die Stellung unter Mandats Herrschaft wird eingehend behandelt. Darüber hinaus wird jeder deutschen Kolonie ein besonderes Kapitel gewidmet. Das Buch gibt ferner, nur um noch einiges herauszugreifen, wissenswerte Aufschlüsse über: Rohstoffquellen, tropische Produkte, Farmwirtschaft, Viehzucht, Plantagenbau, Bergbau, Holz- und Waldwirtschaft, Außenhandel, Tierwelt und Jagd, behandelt die Stellung des Kolonialdeutschen, des Kolonialbeamten, bringt die ungefähren Verdienste und Lebenshaltungskosten in Swakopmund nach dem Stande vom März 1937 und klingt mächtig aus in dem Kampf der Heimat und dem bedeutend verschärften Kampf des Dritten Reiches um die Kolonien. Für dieses gut ausgestattete Volksbuch gebührt dem Verfasser, allen Mitarbeitern und insbes. auch dem Verlag volle Anerkennung.

Martin Johnson: „Sabuna“, 100 000 Kilometer im Flugzeug über Afrikas Dschungeln. 200 Seiten, 8°, mit 102 Abbildungen in Kunst- und Kupfertiefdruck und 1 Karte, Leinen 7,00 RM. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig.

Dieses Buch verdient gerade im Anschluß an die Betrachtung eines Kolonialbuches besondere Würdigung. Bringt es doch Aufzeichnungen und Abbildungen in erster Linie aus dem Schutzgebiet Deutsch-Ostafrika. Die Expedition Martin und Dia Johnsons mit zwei Flugzeugen ins Land der Löwen, Elefanten, Büffel und Babuine drehte den bekannten Tierfilm, der den gleichen Titel wie das vorliegende Buch führt. Kein Wunder, daß man hier Tierbilder von seltener Schönheit zu sehen bekommt. Besonderen Reiz verleihen die naturwahren Bilder aus der Luft, auf denen ganze Herden von Elefanten, Giraffen, Zebras und Antilopen festgehalten werden. Dabei versteht der Verfasser so lebendig zu schildern, daß man glauben möchte, die Reise selbst mitzumachen und die ganze Schönheit und Grausamkeit der afrikanischen Wildnis zu erleben. Ein herzerfreuendes Buch für jeden Naturfreund.

Albert Goldammer.



Der Kraft im Volk
Lied in seiner Jugendzeit.

WERDE MITGLIED DER NSV

Besucht den Pflanzengarten, Wehlen

Druck und Verlag: Druckerel Zöbner, Dresden-A. 5, Wachsbleichstr. 26, Fernruf 20938 / Die Mittheilungen der Kunstdruckerei sowie vom Umschlag liefert Graph. Kunstanstalt Karl Schimmel, Dresden-A. 1, Grunaer Str. 12 / Abdruck der Artikel nur mit Genehmigung der Schriftleitung gestattet / „Der sächsische Bergsteiger“ erscheint monatlich / Preis der Einzelnummer RM — 40 / Zu bez. durch den Verlag / Zahlungs- u. Erfüllungsort Dresden / Für den Textteil verantwortlich: Albert Goldammer, Dresden-A. 1, Georgplatz 12, an den Beiträge für die Zeitschrift zu richten sind. Einblendungen für den Perkalendernskalender sowie amtliche Mitteilungen der Ausschüsse bis zum 25. des Vormonats an die Geschäftsstelle erbeten / Für den Anzeigenteil verantwortlich: Walter Zöbner, Dresden-A. 5, D.-A. 7. W. 38. 2200; 3 St. ist Preisliste 2 gültig.